

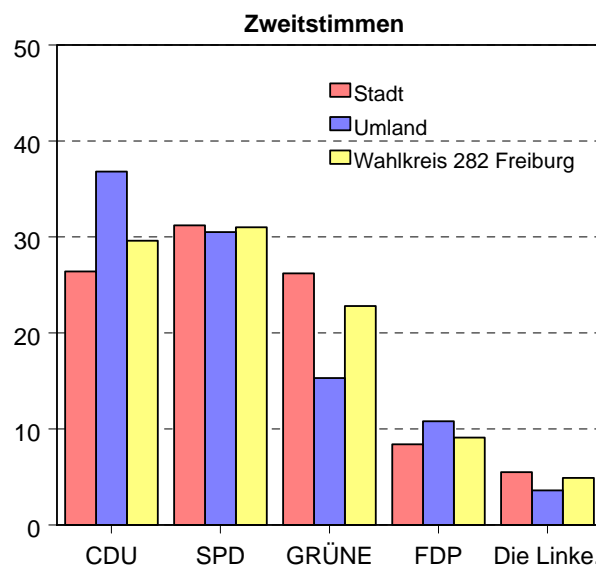
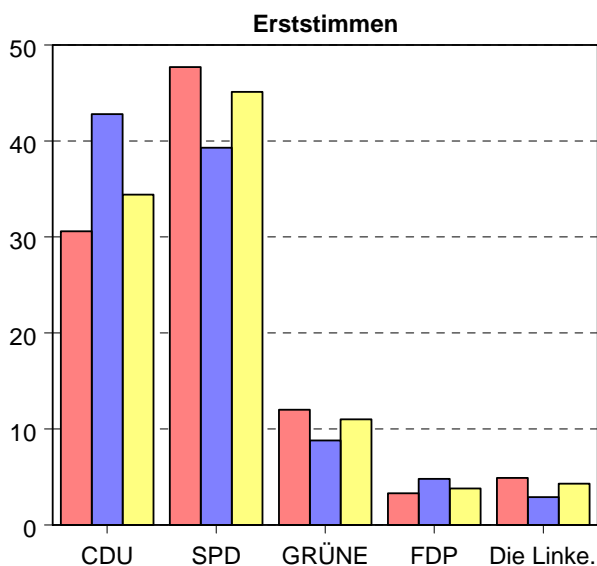
Statistischer Infodienst

Das amtliche Endergebnis der Bundestagswahl 2005 im Wahlkreis 282 Freiburg Erste Ergebnisse aus der Repräsentativen Wahlstatistik

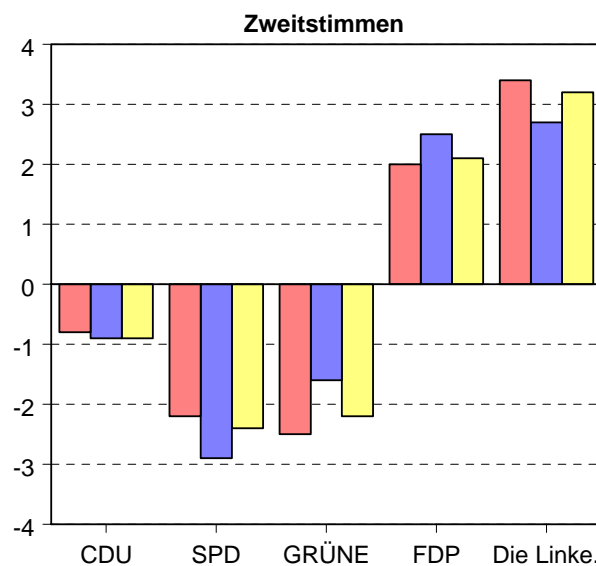
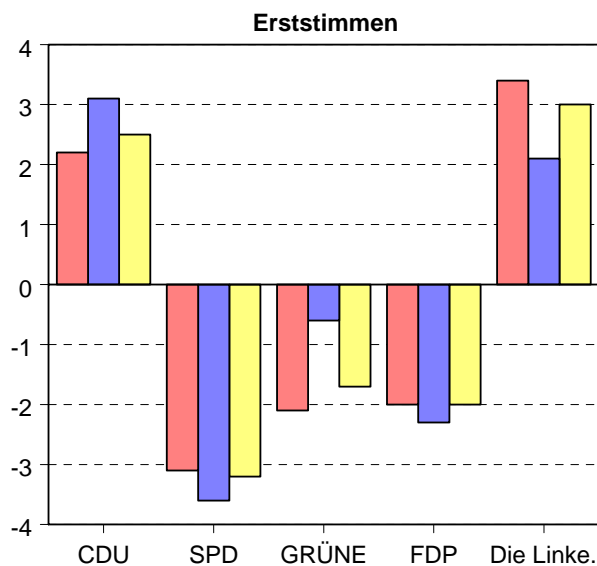
1. Die Wahlergebnisse

Während auf Bundesebene die Wahlergebnisse zu keinen klaren Mehrheiten geführt haben, hat der Wahlkreis Freiburg eindeutig gewählt.

Erst- und Zweitstimmen (%) ausgewählter Parteien in der Stadt Freiburg und den Umlandgemeinden des Wahlkreises 282 Freiburg bei der Bundestagswahl 2005



Gewinne bzw. Verluste der Kandidaten/Parteien



Mit 45,1 % der Erststimmen konnte der SPD-Kandidat Erler sein Direktmandat verteidigen. Zu diesem hohen Erststimmenergebnis trug sicherlich auch die Wahlempfehlung der GRÜNEN-Kandidatin Andreae bei, die 11,0 % der Erststimmen erhielt. Trotz einer ähnlichen Erststimmenempfehlung des FDP-Kandidaten Evers (3,8 %) an die CDU-Kandidatin Mayer gelang es dieser nicht, ihr selbstgestecktes Ziel zu erreichen und als dritte Freiburger Abgeordnete in den Bundestag einzuziehen. Der Kandidat der Linkspartei Moos erhielt 4,3 % der Erststimmen. Bei den Zweitstimmen liegt die SPD mit 31,0 % um 1,4 %-Punkte vor der CDU, die 29,6 % der Stimmen erhielt. Mit einem Anteil von 22,8 % wurden die GRÜNEN drittstärkste Kraft. Die FDP erreichte 9,1 % der Zweitstimmen, während die Linkspartei 4,9 % erhielt.

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Wahlkreis 282 Freiburg
und in der Stadt Freiburg bei den Bundestagswahlen 2005 und 2002

	Wahlkreis 282		Stadt Freiburg		Umland	
	2005	2002	2005	2002	2005	2002
Wahlberechtigte insges.	205 189	200 287	143 045	139 874	62 144	60 413
Wähler/innen	165 010	163 962	113 504	113 176	51 506	50 786
Wahlbeteiligung	80,4%	81,9 %	79,3%	80,9	82,9%	84,1
ungültige Erststimmen	2 556	2 301	1 619	1 500	937	801
gültige Erststimmen	162 454	161 661	111 885	111 676	50569	49 985
ungültige Zweitstimmen	2 151	1 729	1 374	1 083	777	646
gültige Zweitstimmen	162 859	162 233	112 130	112 093	50 729	50 140

Ergebnisse der Bundestagswahl und die Veränderung gegenüber 2002

Partei/Kandidat/in	Wahlkreis 282			Stadt Freiburg			Umlandgemeinden		
	abs.	%	Diff.	abs.	%	Diff.	abs.	%	Diff.
Erststimmen									
CDU/Dr. Mayer	55 922	34,4	2,5	34 292	30,6	2,2	21 630	42,8	3,1
SPD/Erler	73 278	45,1	-3,2	53 414	47,7	-3,1	19 864	39,3	-3,6
GRÜNE/Andreae	17 809	11,0	-1,7	13 384	12,0	-2,1	4 425	8,8	-0,6
FDP/Evers	6 180	3,8	-2,0	3 744	3,3	-2,0	2 436	4,8	-2,3
Die Linke. /Moos	6 964	4,3	3,0	5 484	4,9	3,4	1 480	2,9	2,1
NPD/Kiesel	1 427	0,9		905	0,8		522	1,0	
Die Partei/Walcher	874	0,5		662	0,6		212	0,4	
Zweitstimmen									
CDU	48 254	29,6	-0,9	29 580	26,4	-0,8	18 674	36,8	-0,9
SPD	50 480	31,0	-2,4	35 009	31,2	-2,2	15 471	30,5	-2,9
GRÜNE	37 082	22,8	-2,2	29 344	26,2	-2,5	7 738	15,3	-1,6
FDP	14 845	9,1	2,1	9 380	8,4	2,0	5 465	10,8	2,5
REP	763	0,5	0,0	479	0,4	0,0	284	0,6	0,0
Die Linke.	8 009	4,9	3,2	6 190	5,5	3,4	1 819	3,6	2,7
PBC	502	0,3	0,0	264	0,2	0,0	238	0,5	0,0
NPD	1 068	0,7	0,5	678	0,6	0,4	390	0,8	0,6
GRAUE	803	0,5	0,3	572	0,5	0,3	231	0,5	0,4
BüSo	87	0,1	0,1	61	0,1	0,1	26	0,1	0,1
FAMILIE	809	0,5		444	0,4		365	0,7	
MLPD	157	0,1		129	0,1		28	0,1	

Bei den Erststimmen konnten Mayer (+2,5 %) von der CDU und Moos von der Linkspartei (+3,0 %) zulegen. Die übrigen Parteien mußten Verluste hinnehmen. Bei den Zweitstimmen verbesserten sich im Wahlkreis lediglich die FDP (+2,1 %) und die Linkspartei (+3,2 %). Vergleicht man die Ergebnisse des Stadtkreises mit dem Umland, fällt auf, dass die SPD in beiden Bereichen ein ähnliches Wahlergebnis realisieren konnte, während die GRÜNEN in der Stadt wesentlich besser abschneiden und die CDU im Umland ihre Hochburgen hat.

Die Wahlbeteiligung liegt mit 80,4 %-Punkten um 1,5 %-Punkte unter der Vorwahl. Im Unterschied zur Bundestagswahl 2002 liegt diesmal die Wahlbeteiligung aber über dem Landesergebnis von Baden-Württemberg (78,7 %).

2. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

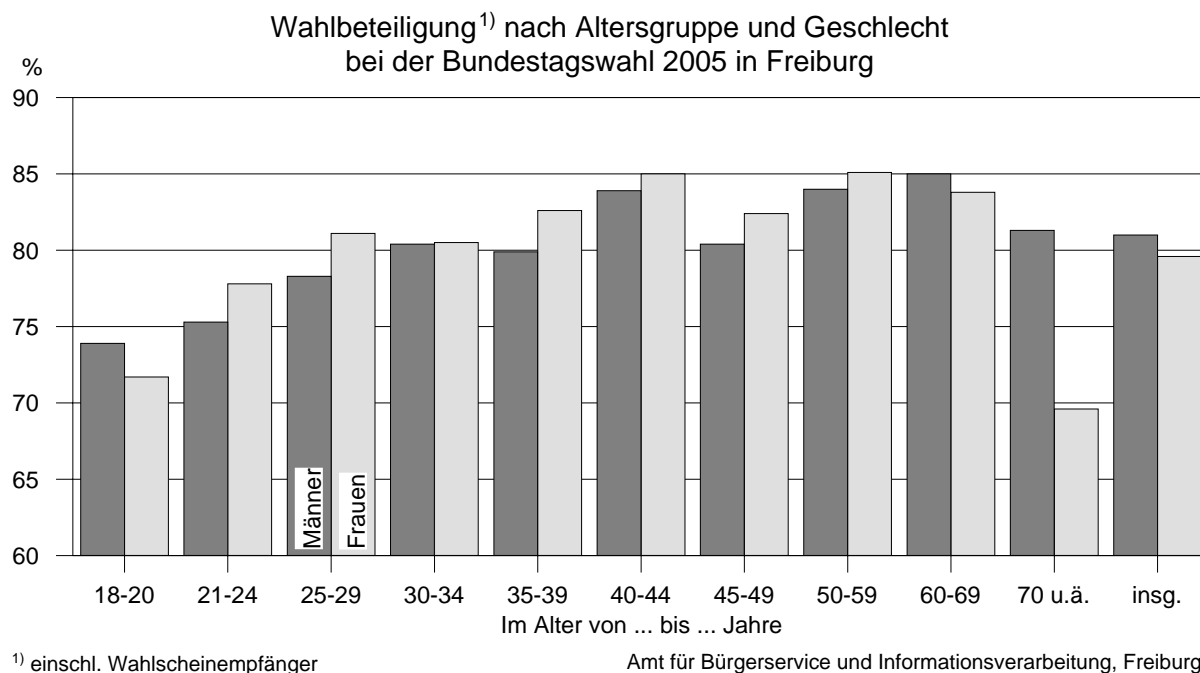
Während am Wahlabend die Stimmenergebnisse der Parteien und Kandidaten im Mittelpunkt stehen, wächst nach der erfolgten Entscheidung das Interesse an differenzierteren Analysen des Wahlverhaltens. In welchen Altersgruppen konnten die Parteien besondere Erfolge erzielen und wie ist die Altersstruktur ihrer Wählerschaft? Haben Männer und Frauen vergleichbar gewählt oder gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede? Dies sind Fragen, die durch die Repräsentative Wahlstatistik beantwortet werden können, die unmittelbar nach der Wahl ausgewertet wird. Die Repräsentative Wahlstatistik hat den Vorteil, dass sie nicht auf Umfragedaten, sondern auf der Auszählung von Wählerverzeichnissen und Stimmzetteln in ausgewählten Stichprobenwahlbezirken beruht. Sie liefert wichtige Ansatzpunkte für die Wahlforschung und ist auch für die Bürger, Politik und Medien von besonderem Interesse.

Nachdem der Bundesgesetzgeber zu den Bundestagswahlen 1994 und 1998 die Repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt hatte, wird seit der Bundestagswahl 2002 wieder eine repräsentative Wahlstatistik auf der Grundlage des neu geregelten Wahlstatistikgesetzes durchgeführt. Die Daten der hier vorgestellten Repräsentativerhebung beruhen auf der Auswertung von 17 Freiburger Wahlbezirken. Die Repräsentative Wahlstatistik ermöglicht es, differenzierte Aussagen über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht zu treffen. Die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen wurde durch eine Auszählung der Wählerverzeichnisse ermittelt. Um das Stimmverhalten analysieren zu können, erfolgte die Stimmabgabe auf gekennzeichneten Stimmzetteln, z. B. „D Mann, geboren 1946 bis 1960“. Damit das Wahlgeheimnis nicht gefährdet wird, wurden dabei lediglich fünf Altersgruppen, jeweils für Männer und Frauen, unterschieden.

Die Wahlbeteiligung

Sowohl das Lebensalter wie auch das Geschlecht haben einen deutlichen Einfluss auf die Wahlbeteiligung. Die geringste Wahlbeteiligung haben die über 70 Jahre alten Frauen (69,6 %), während die Frauen im Alter von 50 bis unter 60 Jahren am häufigsten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten (85,1 %). Fast gleichauf liegen die männlichen Senioren im Alter von 60 bis unter 70 Jahren (85,0 %). Während bei den Senioren die Männer häufiger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen als die Frauen, sind in den übrigen Altersgruppen die Frauen tendenziell politisch etwas aktiver. Eine Ausnahme bilden die unter 20-Jährigen,

bei denen die männlichen Jungwähler sich stärker beteiligen. Insgesamt beteiligen sich Jüngerer etwas weniger an der Wahl als Ältere.



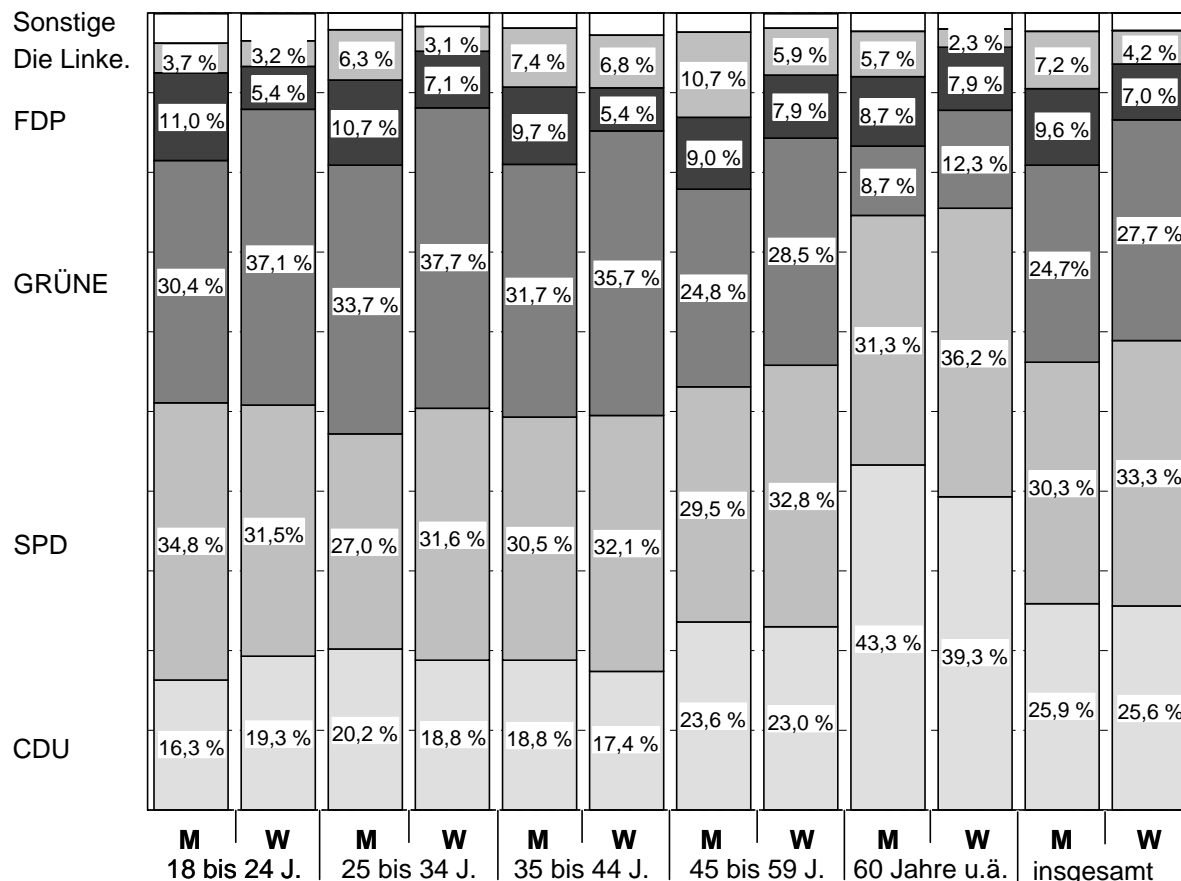
Im Vergleich zur Vorwahl ist der stärkste Rückgang der Wahlbeteiligung bei den Frauen im Alter von 30 bis unter 35 Jahren (-4,9 %) und bei den über 70-jährigen Seniorinnen (-3,9 %) zu verzeichnen. Bei den 50- bis unter 60-jährigen Frauen nahm die Wahlbeteiligung hingegen um 1,5 % zu. Bei den Männern ging die Wahlbeteiligung am stärksten bei den 25- bis unter 30-Jährigen zurück (-4,5 %), während sie in der Altersgruppe von 40 bis unter 45 Jahren um 2,3 % zunahm.

Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Vergleicht man die Stimmenanteile, die die Parteien in den verschiedenen Geschlechts- und Altersgruppen erreichten, zeigen sich zum Teil recht deutliche Unterschiede. Am deutlichsten variieren die Wahlergebnisse bei der CDU und den GRÜNEN. Die CDU erreicht bei den Senioren einen mehr als doppelt so hohen Stimmenanteil wie bei den unter 45-Jährigen. Mit Ausnahme der unter 25-Jährigen erreicht die CDU in allen Altersgruppen mehr Männer als Frauen. Die GRÜNEN haben hingegen bei den Senioren ihr geringstes Stimmenpotential, während sie in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen ihren größten Stimmenerfolg verbuchen können. In der Repräsentativstatistik der Bundestagswahl 2002 hatte übrigens die Gruppe der 35- bis unter 45-Jährigen die stärksten GRÜNEN-Anteile. Dies deutet darauf hin, dass die GRÜNEN nach wie vor eine stark generationengebundene Partei sind, wenngleich sich ihre Basis gegenüber den 80er Jahren in die mittleren Altersjahrgänge hinein verbreitert hat. Bei der SPD sind die Stimmenanteile in den demographischen Gruppen am gleichmäßigsten. Bei den Frauen schneidet die SPD mit Ausnahme der Erstwähler etwas besser als bei den Männern ab. Den höchsten Stimmenanteil erreicht sie bei den Frauen im Alter über 60 Jahren (36,2 %). Die FDP wird stärker von Männern als von Frauen gewählt. Die Links-

partei erreicht die höchste Zustimmung bei den Männern von 45 bis unter 60 Jahren, während sie bei Jungwähler/innen und Seniorinnen die geringste Resonanz findet.

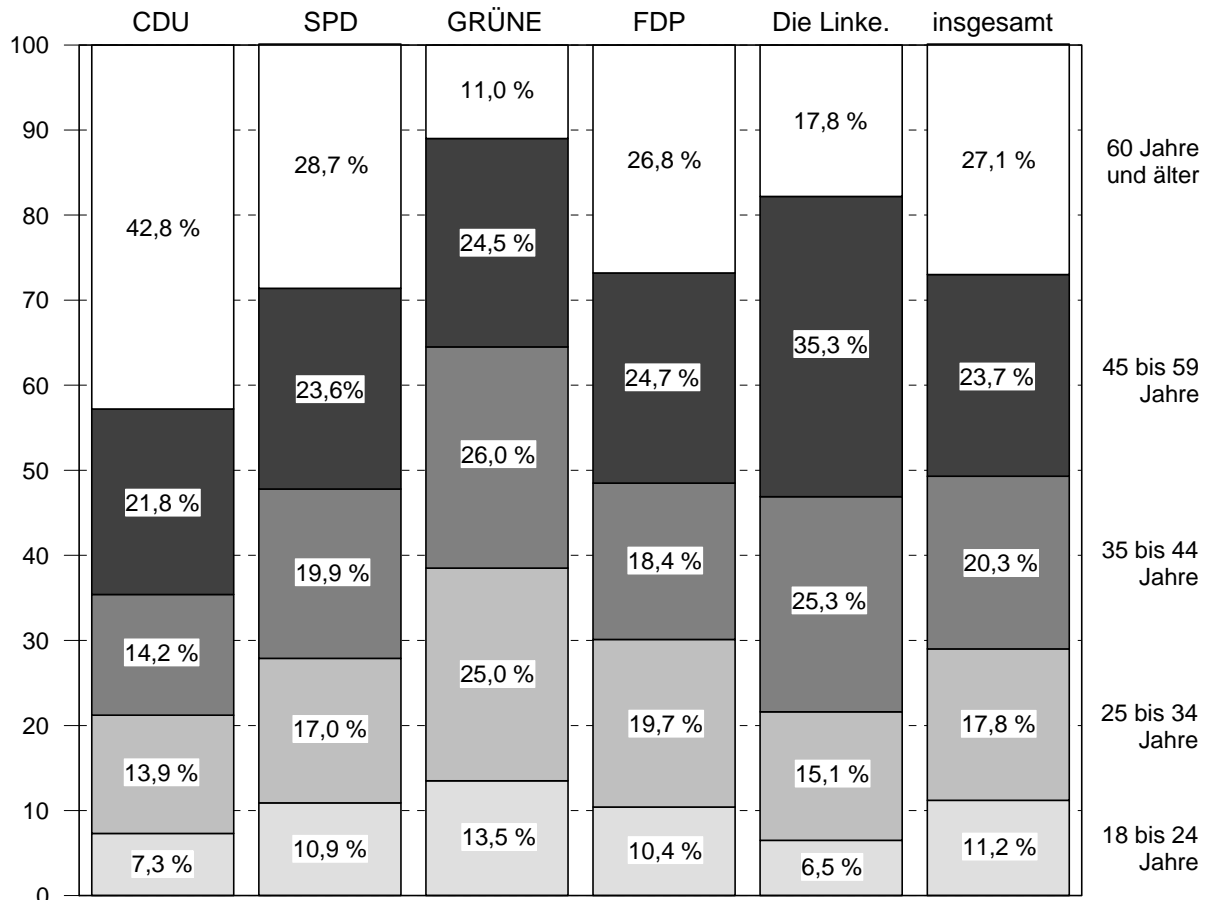
Das Wahlverhalten der Frauen und Männer in verschiedenen Altersgruppen bei der Bundestagswahl 2005 in Freiburg (Zweitstimmen)
- Repräsentative Wahlbezirke -



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Das unterschiedliche Stimmverhalten in den verschiedenen Altersgruppen hat Auswirkungen auf die Wählerstruktur der Parteien. Die Altersstruktur der SPD-Wähler weicht am wenigsten vom Altersaufbau der Gesamtwählerschaft ab. Deutliche Unterschiede gibt es hingegen bei der CDU und den GRÜNEN. Lediglich etwas mehr als ein Drittel der Freiburger CDU-Wähler (35,4 %) sind jünger als 45 Jahre und 42,8 % zählen zur Gruppe der Senioren im Alter ab 60 Jahren. Bei den GRÜNEN ist der Altersaufbau der Wählerschaft gerade entgegengesetzt. Fast zwei Drittel der GRÜNEN-Wähler (64,5 %) sind jünger als 45 Jahre und lediglich 11 % zählen zu den Senioren. Bei der FDP weicht die Wählerstruktur ähnlich wie bei der SPD nur geringfügig von der Altersstruktur der Wahlteilnehmer ab. Sie hat ihren Vorsprung bei den Jungwählern wieder verloren und verzeichnet durch die Zweitstimmenkampagne einen etwas höheren Seniorenanteil als im Wahljahr 2002. Die Linkspartei erreicht überdurchschnittlich stark die Altersgruppen von 35 bis unter 60 Jahren. Bei den jüngeren Wählern und bei den Senioren schneidet sie hingegen unterdurchschnittlich ab.

Die Altersgliederung der Wählerschaft einzelner Parteien
 bei der Bundestagswahl 2005 in Freiburg (Zweitstimmen)
 - Repräsentative Wahlbezirke -



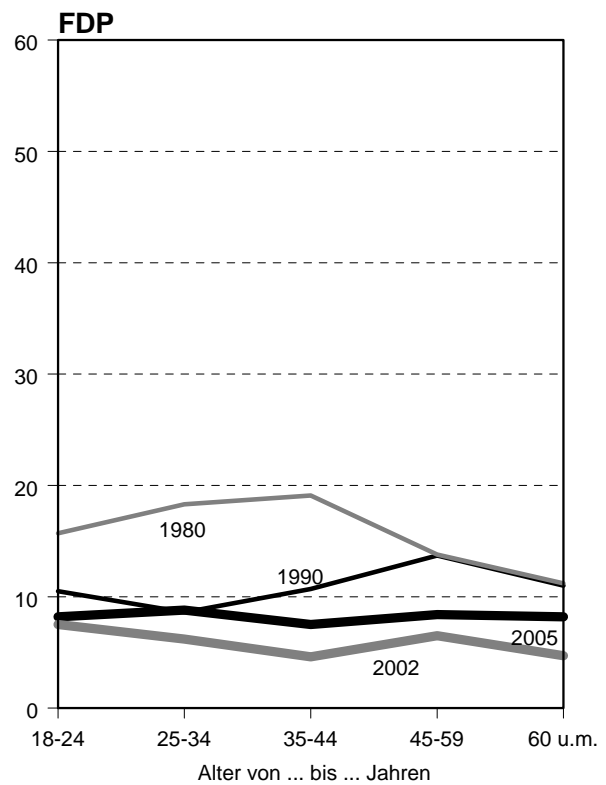
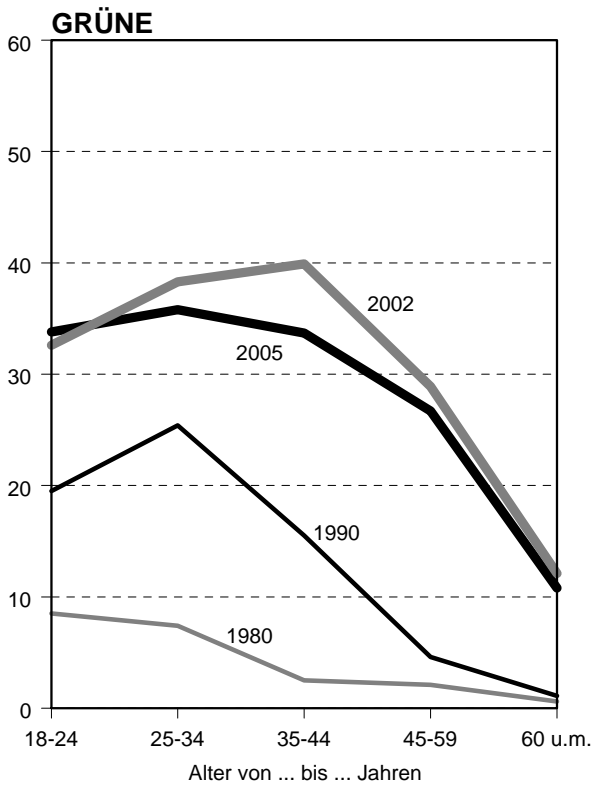
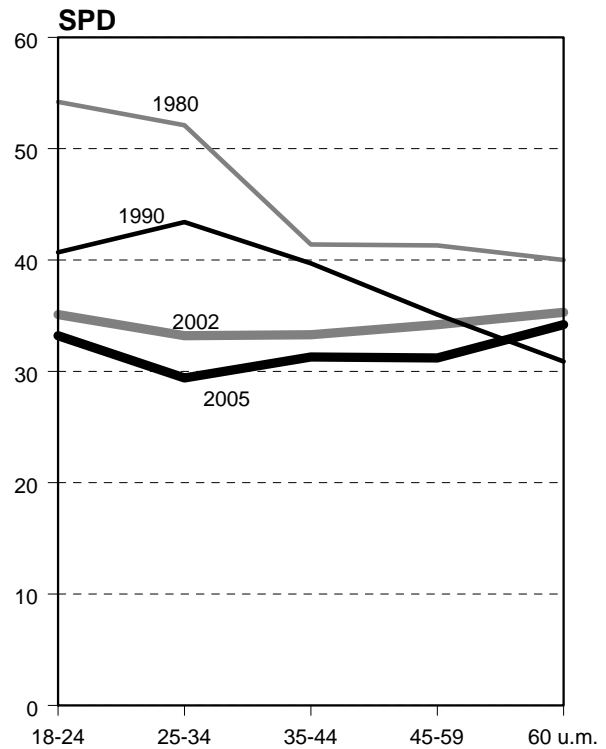
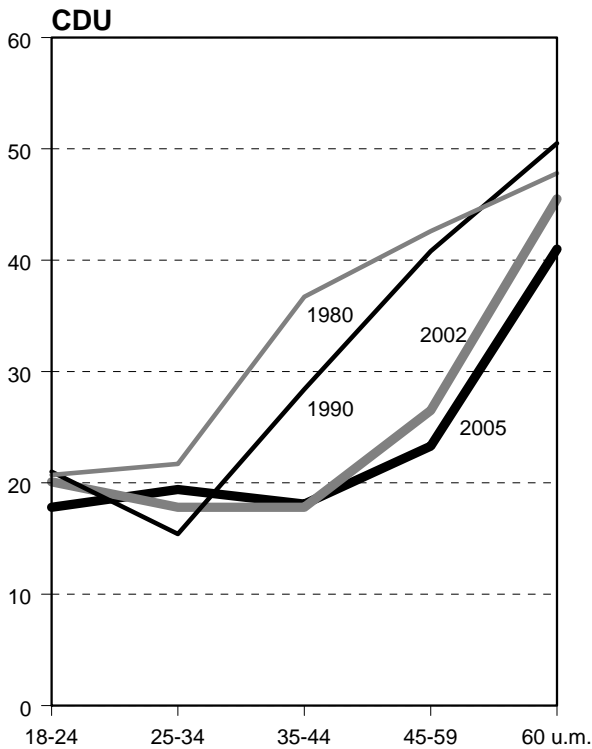
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Da die Repräsentative Wahlstatistik auch für weiter zurückliegende Wahlen vorliegt, ist es möglich, langfristige Veränderungen in der Wählerstruktur der Parteien zu analysieren. Eine Betrachtung der vergangenen 25 Jahre führt zu spannenden Erkenntnissen. Bei den jüngeren Wählern unter 35 Jahren erreicht die CDU konstant etwa ein Fünftel der Wähler. Bei den Senioren, die ihre stärkste Wählergruppe bilden erreicht sie ein Potential zwischen 40 % und 50 %. Zwar hat die Union auch in dieser Gruppe geringfügige Verluste hinzunehmen. Den maßgeblichen Einbruch erleidet sie aber in der Altersgruppe der 35- bis unter 60-Jährigen. Hier hat sich ihr Wähleranteil von vormals 40 % auf nun etwa 20 % halbiert. Die CDU beschrieb sich lange Zeit als Partei der Familie. Gerade diese Zielgruppe ist ihr aber anscheinend massiv weggebrochen.

Auch bei der SPD lassen sich deutliche Änderungen der Wählerstruktur erkennen. Ihr sind vor allem die jüngeren Wählergruppen abhanden gekommen, bei denen sie 1980 noch absolute Mehrheiten erreichen konnte. In der Folge hat sich die Altersstruktur der SPD-Wähler nivelliert. Ihr Stimmenanteil liegt in allen Altersgruppen bei knapp einem Drittel der Wählerinnen und Wähler. Die GRÜNEN hatten bis in die 90er-Jahre hinein ein ausgeprägt junges Wählerklientel. Sie konnten ihr Wählerniveau in den jüngeren Altersgruppen kontinuierlich

lich erhöhen und gleichzeitig die mittleren Altersgruppen in der Familienphase zwischen 25 und 45 Jahren ausbauen. Lediglich bei den Senioren ist es ihnen bislang nicht gelungen maßgebliche Potentiale zu erschließen. Bei der FDP sind keine wesentlichen Strukturveränderungen in der Alterstruktur ihrer Wählerschaft zu vermerken.

Zweitstimmenabgabe für ausgewählte Parteien bei den Bundestagswahlen 1980, 1990, 2002 und 2005 in Freiburg nach Altersgruppen der Wähler/innen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Stimmenkombinationen

Bei Bundestagswahlen können zwei Stimmen vergeben werden: Mit der Erststimme wird der Vertreter oder die Vertreterin des Wahlkreises direkt in den Bundestag gewählt (Direktmandat). Mit der Zweitstimme wird eine Partei gewählt und somit die Anzahl der Sitze pro Partei und die Zusammensetzung des Bundestages festgelegt. Die Aufteilung der beiden Stimmen auf unterschiedliche Parteien nennt man Stimmensplitting. Dieses erlaubt auch ein taktisches Wahlverhalten:

- Als Anhänger einer **kleinen** Partei wird mit der Erststimme der Kandidat oder die Kandidatin einer großen Partei gewählt, da der eigene Bewerber keine Aussicht hat, das Direktmandat zu erhalten.
- Als Anhänger einer **großen** Partei wird mit der Zweitstimme eine andere, meist eine kleine Partei gewählt, um eine gewollte Koalition zu unterstützen (Leihstimmen).

In beiden Fällen zeigt sich in diesem Verhalten eine Nähe von Parteipräferenzen, die bei anderen Wahlen in dieser Form nicht zum Ausdruck gebracht werden kann. Der Umfang des Stimmensplittings hat stetig zugenommen:

Anteil der Stimmzettel, auf denen Erst- und Zweitstimme unterschiedlichen Parteien gegeben wurden (Stimmensplitting) bei den Bundestagswahlen seit 1972 in Freiburg

Wahljahr	1972	1976	1980	1983	1987	1990	2002	2005
Stimmensplitting	15,7 %	9,6 %	16,1 %	18,3 %	24,4 %	26,0 %	39,6 %	40,5 %

Das Stimmensplitting ist eine Frage der Parteibindung: Je stärker die Bindung an eine Partei ist, desto weniger werden die Stimmen auf verschiedene Parteien aufgeteilt werden. Diese hängt sehr stark mit dem Lebensalter zusammen und ist bei den Jüngeren wesentlich geringer als bei den Älteren und heute generell geringer als früher¹. Dementsprechend machen nur 24,5 % (2002 21 %) der ab 60-jährigen Wählerinnen und Wähler vom Stimmensplitting Gebrauch, während bei den unter 25-Jährigen 52,5 % (2002 50 %) ihre Stimmen unterschiedlichen Parteien geben. Dabei gibt es keine wesentlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen.

Stimmenherkunft der Direktkandidaten bei der Bundestagswahl 2005 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

Erststimme	Zweitstimmen auf Stimmzetteln ...		
	eigene Partei	anderer Parteien*	zusammen
Dr. Mayer (CDU)	22,5 %	FDP 5,3 %, SPD 0,7 %, GRÜNE 0,5 %	29,4 %
Erlar (SPD)	26,0 %	GRÜNE 19,7 %, Die Linke 1,7 %, CDU 1,2 %, FDP 0,7 %	49,8 %
Andreae (GRÜNE)	5,3 %	SPD 4,3 %, CDU 0,7 %	11,2 %
Evers (FDP)	1,6 %	CDU 0,9 %	3,1 %
Moos (Die Linke.)	3,4 %	GRÜNE 0,7 %, SPD 0,6 %	5,2 %

* nur Anteile ab 0,5 %

¹ Siehe Statistischer Infodienst vom 29. August 2002: Die Parteiidentifikation der Freiburger wahlberechtigten Bevölkerung, <http://www.freiburg.de/1/115/11503/index.php>

Den höchsten Stimmenzuwachs durch Splitting hat der Direktkandidat der SPD erhalten, er konnte 23,8 % der Stimmen hinzugewinnen, davon den größten Teil von den GRÜNEN. Als einziger Kandidat hat er von allen größeren Parteien nennenswerte Stimmenanteile erhalten. Auch die Direktkandidatin der CDU konnte einen Splittinggewinn von 6,9 % vor allem von Wählerinnen und Wählern der FDP erreichen. Die Bewerberin der GRÜNEN bekam trotz einer Stimmenempfehlung für Erler 5,9 % der Stimmen, davon die meisten von der SPD.

Insgesamt sind bei acht Erststimmenbewerbern und 12 Zweitstimmenparteien 96 Stimmenkombinationen möglich, wenn die ungültigen Stimmabgaben unberücksichtigt bleiben. Tatsächlich werden diese Kombination sehr unterschiedlich genutzt. Die häufigsten Kombinationen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Kombination von Erst- und Zweitstimme bei der Bundestagswahl 2005 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -

Erststimme	Zweitstimme	Stimmverhalten	Anteil Wähler
Erlor (SPD)	SPD	gleichlautend	26,0 %
Dr. Mayer (CDU)	CDU	gleichlautend	22,5 %
Erlor (SPD)	GRÜNE	gesplittet	19,7 %
Dr. Mayer (CDU)	FDP	gesplittet	5,3 %
Andreae (GRÜNE)	GRÜNE	gleichlautend	5,3 %
Andreae (GRÜNE)	SPD	gesplittet	4,3 %
Moos (Die Linke.)	Die Linke.	gleichlautend	3,4 %
Erlor (SPD)	Die Linke.	gesplittet	1,7 %
Evers (FDP)	FDP	gleichlautend	1,6 %
Erlor (SPD)	CDU	gesplittet	1,2 %
Sonstige Kombinationen			9,1 %
insgesamt			100 %

Diese Wählergruppen in den repräsentativ ausgewählten Wahlbezirken lassen sich folgendermaßen beschreiben:

- Die Wählerinnen und Wähler mit der Stimmenkombination **Erlor** und **SPD** bilden mit einem Anteil von 26 % aller Wähler die größte Wählergruppe. Hier sind Personen ab 45 Jahren mit knapp 59 % (gegenüber 50,8 % aller Wähler in den Repräsentativbezirken) stärker vertreten, während die unter 45-Jährigen einen geringeren Anteil haben. Ein Fünftel dieser Stimmen stammt von Frauen ab 60 Jahren.
- Die zweitgrößte Gruppe sind die Wählerinnen und Wähler von **Mayer** und **CDU** mit 22,5 % aller Wähler. Davon sind 45,2 % der Personen 60 Jahre alt oder älter (gegenüber 27,1 %). Dementsprechend sind die unter 45-Jährigen mit 32,9 % (gegenüber 49,3 %) wesentlich geringer vertreten.
- Die Wählerinnen und Wähler, die mit der Erststimme **Erlor** und der Zweitstimme die **GRÜNEN** gewählt haben, sind der Wahlempfehlung der GRÜNEN gefolgt und haben ihre Stimmen gesplittet. Diese Gruppe ist mit 19,7 % aller Wähler die drittstärkste Wählergruppe gewesen. Die GRÜNEN haben in den Repräsentativbezirken 26,4 % der Zweit-

stimmen erhalten, damit haben 3 von 4 Wählerinnen und Wählern der GRÜNEN ihre Stimme gesplittet. In dieser Wählergruppe sind die 25- bis unter 45-Jährigen mit 48,3 % (gegenüber 38,1 %) deutlich stärker vertreten, während die ab 60-Jährigen nur einen Anteil von 12,2 % (27,1 %) haben. Die Frauen sind mit 56 % (53,7 %) überrepräsentiert.

- Die Wählerinnen und Wähler von **Mayer** und **FDP** entsprechen ebenfalls dem klassischen Muster der Erststimmekampagne. Da das Zweitstimmenpotential der FDP in Freiburg mit 8,2 %, verglichen mit dem der GRÜNEN, nicht sehr hoch ist, macht diese Wählergruppe nur 5,3 % aller Wähler aus. Mit 54,3 % gegenüber 46,3 % sind die Männer deutlich stärker vertreten. Die beiden größten Gruppen mit dieser Stimmenkombination sind mit 13,1 % die 25- bis unter 35-jährigen Männer sowie mit 17 % die Frauen ab 60 Jahren.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Andreae** und **GRÜNEN** mit 5,3 % aller Wähler sind überwiegend in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen mit 62,6 % (gegenüber 38,1 % aller Wähler in den Repräsentativbezirken). Insbesondere die Frauen zwischen 25 und unter 45 Jahren stellen mehr als ein Drittel dieser Wählergruppe.
- Die Wählerschaft von **Andreae** und **SPD** mit 4,3 % aller Wähler entspricht keinem klassischen Muster. Hier überwiegen Frauen mit 68,4 %. Es sind vor allem die Frauen unter 45 Jahren, die mehr als 50 % dieser Wählergruppe ausmachen.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Moos** und **Die Linke** mit 3,4 % aller Wähler sind zu 35,9 % zwischen 45 und unter 60 Jahren (gegenüber 23,7 %) und zu 56 % männlich (46,3 %). Die unter 35-Jährigen sind nur mit 18,2 % (gegenüber 29 %) vertreten.
- 1,7 % der Wählerschaft haben strategisch mit der Erststimme **Erlers** und mit der Zweitstimme **Die Linke** gewählt um den Direktkandidaten der SPD zu unterstützen. Wie bei der Stimmenkombination Moos/Die Linke sind hier die Männer mit 67,5 % (gegenüber 46,3 %) und hier besonders die 45- bis unter 60-jährigen überrepräsentiert.
- Die Wählerschaft von **Evers** und **FDP** macht nur 1,6 % aller Wähler aus, somit erhält Evers weniger als ein Fünftel der Stimmen für FDP. Dies ist die Folge der Erststimmempfehlung zugunsten von Mayer. Dieser Wählerkreis besteht ebenfalls zu einem größeren Teil aus Männern (53,5 % gegenüber 46,3 %). Auch hier ist die Altersgruppe der 35- bis unter 60-Jährigen wesentlich stärker vertreten.
- Die Wählerinnen und Wähler von **Erlers** und **CDU** sind mit 1,2 % aller Wähler die kleinste dieser Wählergruppen. Außer der Tatsache, dass Männer mit 49,1 % gegenüber 46,3 % leicht überrepräsentiert sind gibt es keine auffälligen Unterschiede zur Gesamtheit der Wählerinnen und Wähler in den Repräsentativbezirken.

Eine Dokumentation und Analyse der Wahlergebnisse in den Stadtbezirken, der Wahlbeteiligung, der Wählerbewegungen und Wanderungen, der Stimmenausschöpfung und der repräsentativen Wahlstatistik erscheint als ausführliche Veröffentlichung des Amtes für Bürgerservice und Informationsverarbeitung in den nächsten Wochen.

P.Höfflin/Th.Willmann

Herausgeber: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Wilhelmstr. 20 a, 79098 Freiburg, Telefax: +49 / (0)761 / 201-3299, Email: statistik@stadt.freiburg.de, Internet: www.freiburg.de

Der Statistische Infodienst erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge ca. 12-mal jährlich und kann unter Angabe einer Email-Adresse kostenfrei abonniert werden.

Ergebnis der Bundestagswahl (Erststimmen) am 18. September 2005 im Wahlkreis 282 Freiburg

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung ¹⁾	ungültig	gültig	Dr. Mayer (CDU)		Erler (SPD)		Andreae (GRÜNE)		Evers (FDP)		Moos (Die Linke.)		Kiesel (NPD)		Walcher (Die PARTEI)	
						Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Altstadt-Mitte	2951	1409	68,5	20	1389	420	30,2	654	47,1	190	13,7	45	3,2	57	4,1	12	0,9	11	0,8
Altstadt-Ring	2494	1350	76,8	15	1335	300	22,5	688	51,5	213	16,0	33	2,5	85	6,4	4	0,3	12	0,9
Neuburg	3256	1664	69,8	15	1649	477	28,9	826	50,1	202	12,2	52	3,2	73	4,4	11	0,7	8	0,5
Herdern-Süd	4178	2516	82,2	33	2483	707	28,5	1272	51,2	303	12,2	55	2,2	108	4,3	19	0,8	19	0,8
Herdern-Nord	4183	2465	80,6	26	2439	828	33,9	1112	45,6	299	12,3	91	3,7	91	3,7	8	0,3	10	0,4
Zähringen	6078	3762	79,4	43	3719	1245	33,5	1728	46,5	424	11,4	115	3,1	158	4,2	34	0,9	15	0,4
Brühl-Güterbahnhof	4138	2467	71,4	68	2399	563	23,5	1240	51,7	288	12,0	71	3,0	176	7,3	46	1,9	15	0,6
Brühl-Industriegebiet	342	188	62,5	0	188	61	32,4	84	44,7	18	9,6	9	4,8	6	3,2	8	4,3	2	1,1
Hochdorf	3575	2265	75,9	43	2222	870	39,2	987	44,4	177	8,0	85	3,8	67	3,0	26	1,2	10	0,5
Waldsee	4100	2414	79,3	20	2394	712	29,7	1208	50,5	291	12,2	80	3,3	88	3,7	7	0,3	8	0,3
Littenweiler	5238	3166	80,9	38	3128	1033	33,0	1492	47,7	364	11,6	94	3,0	113	3,6	12	0,4	20	0,6
Ebnet	1702	1053	82,3	15	1038	400	38,5	452	43,5	121	11,7	34	3,3	17	1,6	6	0,6	8	0,8
Kappel	2030	1335	84,2	16	1319	487	36,9	604	45,8	130	9,9	42	3,2	41	3,1	7	0,5	8	0,6
Oberau	4819	2817	79,5	35	2782	650	23,4	1515	54,5	367	13,2	81	2,9	146	5,2	9	0,3	14	0,5
Oberwiehre	4713	2905	82,8	29	2876	739	25,7	1584	55,1	340	11,8	67	2,3	121	4,2	10	0,3	15	0,5
Mittelwiehre	3298	1928	80,7	12	1916	450	23,5	1057	55,2	261	13,6	52	2,7	80	4,2	6	0,3	10	0,5
Unterwiehre-Nord	3564	2044	77,7	18	2026	470	23,2	1092	53,9	303	15,0	49	2,4	94	4,6	7	0,3	11	0,5
Unterwiehre-Süd	5315	3161	78,3	37	3124	892	28,6	1567	50,2	395	12,6	90	2,9	152	4,9	17	0,5	11	0,4
Günterstal	1296	810	84,5	9	801	347	43,3	323	40,3	77	9,6	19	2,4	29	3,6	4	0,5	2	0,2
Stühlinger-Beurbarung	1546	879	68,1	16	863	204	23,6	445	51,6	88	10,2	27	3,1	69	8,0	19	2,2	11	1,3
Stühlinger-Eschholz	4656	2720	74,3	52	2668	596	22,3	1411	52,9	336	12,6	85	3,2	183	6,9	28	1,0	29	1,1
Alt-Stühlinger	5670	3202	71,6	62	3140	685	21,8	1692	53,9	397	12,6	73	2,3	226	7,2	38	1,2	29	0,9
Mooswald-West	2887	1895	78,1	49	1846	608	32,9	872	47,2	182	9,9	58	3,1	95	5,1	23	1,2	8	0,4
Mooswald-Ost	2264	1246	66,3	30	1216	320	26,3	615	50,6	138	11,3	45	3,7	67	5,5	23	1,9	8	0,7
Betzenh.-Bischofslinde	5502	3222	71,7	68	3154	1025	32,5	1563	49,6	251	8,0	120	3,8	156	4,9	26	0,8	13	0,4
Alt-Betzenhausen	3768	2278	75,4	32	2246	747	33,3	1043	46,4	232	10,3	77	3,4	119	5,3	19	0,8	9	0,4
Landwasser	5129	3005	67,4	101	2904	1039	35,8	1341	46,2	163	5,6	120	4,1	187	6,4	44	1,5	10	0,3
Lehen	1756	1195	83,9	18	1177	497	42,2	493	41,9	105	8,9	38	3,2	33	2,8	4	0,3	7	0,6
Waltershofen	1746	1214	80,6	13	1201	547	45,5	464	38,6	105	8,7	44	3,7	33	2,7	7	0,6	1	0,1
Haslach-Egerten	4477	2513	68,4	66	2447	596	24,4	1267	51,8	251	10,3	83	3,4	189	7,7	35	1,4	26	1,1
Haslach-Gartenstadt	4952	2783	67,0	62	2721	676	24,8	1454	53,4	269	9,9	90	3,3	176	6,5	42	1,5	14	0,5
Haslach-Schildacker	517	277	66,7	9	268	54	20,1	152	56,7	20	7,5	8	3,0	23	8,6	9	3,4	2	0,7
Haslach-Haid	2720	1447	66,0	21	1426	375	26,3	749	52,5	147	10,3	50	3,5	76	5,3	18	1,3	11	0,8
St. Georgen-Nord	6284	4030	79,6	66	3964	1301	32,8	1860	46,9	434	10,9	143	3,6	180	4,5	34	0,9	12	0,3
St. Georgen-Süd	4053	2532	84,1	28	2504	525	21,0	1421	56,7	319	12,7	43	1,7	174	6,9	6	0,2	16	0,6
Opfingen	3066	2030	77,6	28	2002	723	36,1	863	43,1	209	10,4	113	5,6	72	3,6	17	0,8	5	0,2
Tiengen	2436	1629	79,2	28	1601	588	36,7	737	46,0	128	8,0	61	3,8	63	3,9	17	1,1	7	0,4
Munzingen	1812	1187	78,1	19	1168	512	43,8	465	39,8	96	8,2	49	4,2	28	2,4	9	0,8	9	0,8
Weingarten	6788	3669	61,1	136	3533	1064	30,1	1808	51,2	204	5,8	136	3,8	236	6,7	68	1,9	17	0,5
Rieselfeld	3746	2592	79,9	26	2566	632	24,6	1403	54,7	306	11,9	60	2,3	136	5,3	15	0,6	14	0,5
Lokalwahl insgesamt	143045	85264	75,3	1422	83842	24965	29,8	41603	49,6	9143	10,9	2687	3,2	4223	5,0	754	0,9	467	0,6
Briefwahl		28240		197	28043	9327	33,3	11811	42,1	4241	15,1	1057	3,8	1261	4,5	151	0,5	195	0,7
Stadt Freiburg	143045	113504	79,3	1619	111885	34292	30,6	53414	47,7	13384	12,0	3744	3,3	5484	4,9	905	0,8	662	0,6
Umlandgemeinden	62144	51506	82,9	937	50569	21630	42,8	19864	39,3	4425	8,8	2436	4,8	1480	2,9	522	1,0	212	0,4
Wahlkreis 282	205189	165010	80,4	2556	162454	55922	34,4	73278	45,1	17809	11,0	6180	3,8	6964	4,3	1427	0,9	874	0,5

¹⁾ Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken auf der Basis der im Wahllokal Wahlberechtigten, d. h. ohne Wahlscheinhaber

Ergebnis der Bundestagswahl (Zweitstimmen) am 18. September 2005 im Wahlkreis 282 Freiburg

Stadtbezirk	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung ¹⁾	un- gültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		Die Linke.		PBC	NPD	GRAUE	BüSo	FAMILIE	MLPD						
						Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%		
Altstadt-Mitte	2951	1409	68,5	11	1398	364	26,0	381	27,3	436	31,2	137	9,8	6	0,4	59	4,2	2	0,1	6	0,4	1	0,1	2	0,1	3	0,2		
Altstadt-Ring	2494	1350	76,8	17	1333	241	18,1	360	27,0	509	38,2	114	8,6	1	0,1	97	7,3	5	0,4	2	0,2	0	0,0	2	0,2	0	0,0		
Neuburg	3256	1664	69,8	20	1644	395	24,0	510	31,0	482	29,3	140	8,5	5	0,3	84	5,1	4	0,2	10	0,6	8	0,5	0	0,0	4	0,2	2	0,1
Herdern-Süd	4178	2516	82,2	21	2495	569	22,8	698	28,0	814	32,6	250	10,0	3	0,1	135	5,4	6	0,2	11	0,4	3	0,1	0	0,0	4	0,2	2	0,1
Herdern-Nord	4183	2465	80,6	23	2442	689	28,2	633	25,9	728	29,8	256	10,5	8	0,3	105	4,3	5	0,2	9	0,4	3	0,1	0	0,0	5	0,2	1	0,0
Zähringen	6078	3762	79,4	34	3728	1049	28,1	1139	30,6	926	24,8	341	9,1	13	0,3	188	5,0	10	0,3	29	0,8	14	0,4	1	0,0	15	0,4	3	0,1
Brühl-Güterbahnhof	4138	2467	71,4	49	2418	498	20,6	953	39,4	535	22,1	143	5,9	19	0,8	193	8,0	5	0,2	32	1,3	18	0,7	3	0,1	14	0,6	5	0,2
Brühl-Industriegebiet	342	188	62,5	0	188	49	26,1	71	37,8	28	14,9	16	8,5	5	2,7	12	6,4	0	0,0	6	3,2	0	0,0	1	0,5	0	0,0	0	0,0
Hochdorf	3575	2265	75,9	33	2232	715	32,0	737	33,0	399	17,9	232	10,4	15	0,7	78	3,5	5	0,2	21	0,9	10	0,4	0	0,0	18	0,8	2	0,1
Waldsee	4100	2414	79,3	17	2397	612	25,5	685	28,6	765	31,9	210	8,8	1	0,0	97	4,0	4	0,2	7	0,3	7	0,3	2	0,1	6	0,3	1	0,0
Littenweiler	5238	3166	80,9	34	3132	893	28,5	882	28,2	901	28,8	267	8,5	6	0,2	136	4,3	11	0,4	9	0,3	7	0,2	1	0,0	16	0,5	3	0,1
Ebnet	1702	1053	82,3	14	1039	333	32,1	285	27,4	274	26,4	92	8,9	2	0,2	36	3,5	2	0,2	7	0,7	3	0,3	0	0,0	2	0,2	3	0,3
Kappel	2030	1335	84,2	16	1319	414	31,4	383	29,0	318	24,1	133	10,1	3	0,2	45	3,4	0	0,0	7	0,5	3	0,2	1	0,1	11	0,8	1	0,1
Oberau	4819	2817	79,5	34	2783	530	19,0	824	29,6	970	34,9	241	8,7	7	0,3	176	6,3	3	0,1	5	0,2	6	0,2	1	0,0	15	0,5	5	0,2
Oberwiehre	4713	2905	82,8	28	2877	629	21,9	792	27,5	1045	36,3	214	7,4	3	0,1	124	4,3	8	0,3	5	0,2	53	1,8	2	0,1	2	0,1	0	0,0
Mittelwiehre	3298	1928	80,7	12	1916	390	20,4	507	26,5	760	39,7	157	8,2	2	0,1	80	4,2	1	0,1	3	0,2	7	0,4	3	0,2	5	0,3	1	0,1
Unterwiehre-Nord	3564	2044	77,7	18	2026	378	18,7	584	28,8	752	37,1	181	8,9	4	0,2	106	5,2	2	0,1	7	0,3	6	0,3	1	0,0	2	0,1	3	0,1
Unterwiehre-Süd	5315	3161	78,3	35	3126	719	23,0	918	29,4	960	30,7	304	9,7	10	0,3	178	5,7	2	0,1	13	0,4	9	0,3	0	0,0	12	0,4	1	0,0
Günterstal	1296	810	84,5	9	801	262	32,7	180	22,5	220	27,5	106	13,2	1	0,1	27	3,4	1	0,1	4	0,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Stühl.-Beurbarung	1546	879	68,1	14	865	188	21,7	310	35,8	193	22,3	54	6,2	11	1,3	80	9,2	0	0,0	13	1,5	9	1,0	0	0,0	7	0,8	0	0,0
Stühl.-Eschholz	4656	2720	74,3	45	2675	515	19,3	874	32,7	811	30,3	179	6,7	12	0,4	217	8,1	11	0,4	25	0,9	11	0,4	1	0,0	14	0,5	5	0,2
Alt-Stühlinger	5670	3202	71,6	63	3139	574	18,3	1103	35,1	923	29,4	184	5,9	12	0,4	261	8,3	9	0,3	26	0,8	27	0,9	2	0,1	13	0,4	5	0,2
Mooswald-West	2887	1895	78,1	52	1843	540	29,3	639	34,7	371	20,1	143	7,8	20	1,1	92	5,0	2	0,1	13	0,7	11	0,6	1	0,1	10	0,5	1	0,1
Mooswald-Ost	2264	1246	66,3	24	1222	281	23,0	450	36,8	262	21,4	98	8,0	8	0,7	78	6,4	4	0,3	18	1,5	9	0,7	0	0,0	13	1,1	1	0,1
Betzenh.-Bischofsl.	5502	3222	71,7	61	3161	909	28,8	1131	35,8	631	20,0	234	7,4	38	1,2	158	5,0	8	0,3	12	0,4	18	0,6	3	0,1	16	0,5	3	0,1
Alt-Betzenhausen	3768	2278	75,4	27	2251	629	27,9	747	33,2	497	22,1	200	8,9	6	0,3	141	6,3	5	0,2	16	0,7	5	0,2	0	0,0	4	0,2	1	0,0
Landwasser	5129	3005	67,4	90	2915	968	33,2	1085	37,2	322	11,0	204	7,0	15	0,5	218	7,5	8	0,3	50	1,7	18	0,6	2	0,1	23	0,8	2	0,1
Lehen	1756	1195	83,9	19	1176	418	35,5	380	32,3	204	17,3	117	9,9	3	0,3	33	2,8	2	0,2	5	0,4	4	0,3	0	0,0	10	0,9	0	0,0
Waltershofen	1746	1214	80,6	14	1200	494	41,2	337	28,1	205	17,1	110	9,2	3	0,3	32	2,7	0	0,0	8	0,7	4	0,3	0	0,0	7	0,6	0	0,0
Haslach-Egerten	4477	2513	68,4	50	2463	538	21,8	857	34,8	610	24,8	160	6,5	11	0,4	204	8,3	6	0,2	28	1,1	20	0,8	5	0,2	12	0,5	12	0,5
Haslach-Gartenstadt	4952	2783	67,0	41	2742	601	21,9	1130	41,2	556	20,3	179	6,5	31	1,1	176	6,4	7	0,3	24	0,9	13	0,5	3	0,1	17	0,6	5	0,2
Haslach-Schildacker	517	277	66,7	9	268	46	17,2	124	46,3	45	16,8	13	4,9	3	1,1	24	9,0	4	1,5	4	1,5	3	1,1	0	0,0	2	0,7	0	0,0
Haslach-Haid	2720	1447	66,0	17	1430	337	23,6	570	39,9	289	20,2	105	7,3	5	0,3	87	6,1	4	0,3	14	1,0	11	0,8	0	0,0	8	0,6	0	0,0
St. Georgen-Nord	6284	4030	79,6	54	3976	1106	27,8	1272	32,0	973	24,5	339	8,5	14	0,4	196	4,9	12	0,3	21	0,5	23	0,6	2	0,1	15	0,4	3	0,1
St. Georgen-Süd	4053	2532	84,1	27	2505	446	17,8	587	23,4	1119	44,7	171	6,8	4	0,2	165	6,6	1	0,0	4	0,2	1	0,0	0	0,0	4	0,2	3	0,1
Opfingen	3066	2030	77,6	20	2010	603	30,0	684	34,0	349	17,4	237	11,8	8	0,4	82	4,1	16	0,8	11	0,5	4	0,2	1	0,0	14	0,7	1	0,0
Tiengen	2436	1629	79,2	22	1607	516	32,1	562	35,0	235	14,6	179	11,1	13	0,8	72	4,5	4	0,2	7	0,4	8	0,5	2	0,1	8	0,5	1	0,1
Munzingen	1812	1187	78,1	20	1167	440	37,7	352	30,2	188	16,1	124	10,6	16	1,4	31	2,7	4	0,3	4	0,3	2	0,2	1	0,1	5	0,4	0	0,0
Weingarten	6788	3669	61,1	113	3556	980	27,6	1434	40,3	499	14,0	221	6,2	29	0,8	257	7,2	13	0,4	51	1,4	23	0,6	2	0,1	27	0,8	20	0,6
Rieselfeld	3746	2592	79,9	22	2570	555	21,6	766	29,8	878	34,2	156	6,1	6	0,2	157	6,1	10	0,4	16	0,6	7	0,3	0	0,0	15	0,6	4	0,2
Lokalwahl insgesamt	143045	85264	75,3	1229	84035	21413	25,5	26916	32,0	21982	26,2	6941	8,3	382	0,5	4717	5,6	206	0,2	563	0,7	389	0,5	44	0,1	379	0,5	103	0,1
Briefwahl		28240		145	28095	8167	29,1	8093	28,8	7362	26,2	2439	8,7	97	0,3	1473	5,2	58	0,2	115	0,4	183	0,7	17	0,1	65	0,2	26	0,1
Stadt Freiburg	143045	113504	79,3	1374	112130	29580	26,4	35009	31,2	29344	26,2	9380	8,4	479	0,4	6190	5,5	264	0,2	678	0,6	572	0,5	61	0,1	444	0,4	129	0,1
Umlandgemeinden	62144	51506	82,9	777	50729	18674	36,8	15471	30,5	7738	15,3	5465	10,8	284	0,6	1819	3,6	238	0,5	390	0,8	231	0,5	26	0,1	365	0,7	28	0,1
Wahlkreis 282	205189	165010	80,4	2151	162859	48254	29,6	50480	31,0	37082	22,8	14845	9,1	763	0,5	8009	4,9	502	0,3	1068	0,7	803	0,5	87	0,1	809	0,5	157	0,1

¹⁾ Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken auf der Basis der im Wahllokal Wahlberechtigten, d. h. ohne Wahlscheininhaber

Ergebnis der Bundestagswahl (Erststimmen) am 18.9.2005 im Wahlkreis 282 Freiburg - Veränderung gegenüber 2002 (in Prozentpunkten)

Stadtbezirk	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahl- beteiligung*)		Dr. Mayer (CDU)		Erler (SPD)		Andreae (GRÜNE)		Evers (FDP)		Moos (Die Linke.) (Mohlberg PDS)		Kiesel (NPD)	Walcher (Die PARTEI)
			%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	%		
			Doetsch	Erler	Andreae	Evers	(Mohlberg PDS)									
Altstadt-Mitte	2951	1409	68,5	0,6	30,2	4,9	47,1	-2,2	13,7	-3,8	3,2	-3,2	4,1	2,6	0,9	0,8
Altstadt-Ring	2494	1350	76,8	-2,3	22,5	2,1	51,5	-3,6	16,0	-1,7	2,5	-2,0	6,4	4,0	0,3	0,9
Neuburg	3256	1664	69,8	-5,2	28,9	1,9	50,1	-1,2	12,2	-2,5	3,2	-2,3	4,4	2,9	0,7	0,5
Herdern-Süd	4178	2516	82,2	0,9	28,5	3,8	51,2	-2,4	12,2	-2,0	2,2	-3,4	4,3	2,6	0,8	0,8
Herdern-Nord	4183	2465	80,6	-3,0	33,9	4,2	45,6	-4,3	12,3	-1,3	3,7	-1,8	3,7	2,5	0,3	0,4
Zähringen	6078	3762	79,4	-1,9	33,5	4,1	46,5	-4,0	11,4	-1,3	3,1	-2,9	4,2	2,8	0,9	0,4
Brühl-Güterbahnhof	4138	2467	71,4	-1,9	23,5	-0,1	51,7	-5,0	12,0	-2,0	3,0	-1,1	7,3	5,6	1,9	0,6
Brühl-Industriegebiet	342	188	62,5	2,7	32,4	5,9	44,7	-10,5	9,6	-0,8	4,8	-0,4	3,2	0,6	4,3	1,1
Hochdorf	3575	2265	75,9	-2,1	39,2	4,8	44,4	-2,9	8,0	-3,5	3,8	-2,2	3,0	2,1	1,2	0,5
Waldsee	4100	2414	79,3	1,2	29,7	1,9	50,5	-1,6	12,2	-2,0	3,3	-1,7	3,7	2,8	0,3	0,3
Littenweiler	5238	3166	80,9	-0,9	33,0	2,5	47,7	-1,6	11,6	-2,6	3,0	-1,6	3,6	2,3	0,4	0,6
Ebnet	1702	1053	82,3	-3,0	38,5	1,2	43,5	0,1	11,7	0,2	3,3	-3,5	1,6	0,6	0,6	0,8
Kappel	2030	1335	84,2	0,6	36,9	5,3	45,8	-3,2	9,9	-2,2	3,2	-3,0	3,1	2,1	0,5	0,6
Oberau	4819	2817	79,5	0,2	23,4	3,9	54,5	-5,1	13,2	-1,9	2,9	-1,5	5,2	3,8	0,3	0,5
Oberwiehre	4713	2905	82,8	-1,5	25,7	4,8	55,1	-2,6	11,8	-3,9	2,3	-1,8	4,2	2,6	0,3	0,5
Mittelwiehre	3298	1928	80,7	-1,8	23,5	4,2	55,2	-4,3	13,6	-1,5	2,7	-1,8	4,2	2,5	0,3	0,5
Unterwiehre-Nord	3564	2044	77,7	-3,2	23,2	4,6	53,9	-4,7	15,0	-1,2	2,4	-2,2	4,6	2,6	0,3	0,5
Unterwiehre-Süd	5315	3161	78,3	-1,1	28,6	2,0	50,2	-2,7	12,6	-1,4	2,9	-2,1	4,9	3,3	0,5	0,4
Günterstal	1296	810	84,5	0,7	43,3	7,0	40,3	-1,8	9,6	-2,1	2,4	-6,2	3,6	2,3	0,5	0,2
Stühlinger-Beurbarung	1546	879	68,1	-1,1	23,6	0,1	51,6	-4,1	10,2	-3,7	3,1	-1,4	8,0	5,7	2,2	1,3
Stühlinger-Eschholz	4656	2720	74,3	-0,9	22,3	0,3	52,9	-3,2	12,6	-3,5	3,2	-0,9	6,9	5,2	1,0	1,1
Alt-Stühlinger	5670	3202	71,6	-2,5	21,8	0,3	53,9	-3,2	12,6	-3,2	2,3	-1,0	7,2	4,9	1,2	0,9
Mooswald-West	2887	1895	78,1	-3,5	32,9	1,2	47,2	-3,4	9,9	-1,3	3,1	-1,9	5,1	3,8	1,2	0,4
Mooswald-Ost	2264	1246	66,3	-0,9	26,3	-1,6	50,6	-1,0	11,3	-1,4	3,7	-1,7	5,5	3,1	1,9	0,7
Betzenh.-Bischofslinde	5502	3222	71,7	-4,5	32,5	-0,9	49,6	-0,6	8,0	-1,8	3,8	-1,3	4,9	3,4	0,8	0,4
Alt-Betzenhausen	3768	2278	75,4	-2,1	33,3	1,8	46,4	-2,5	10,3	-2,3	3,4	-2,3	5,3	4,1	0,8	0,4
Landwasser	5129	3005	67,4	-5,5	35,8	-3,9	46,2	-1,5	5,6	-0,8	4,1	-0,3	6,4	4,8	1,5	0,3
Lehen	1756	1195	83,9	-0,8	42,2	4,9	41,9	-5,7	8,9	0,1	3,2	-2,6	2,8	2,4	0,3	0,6
Waltershofen	1746	1214	80,6	-0,9	45,5	2,0	38,6	-2,1	8,7	-0,8	3,7	-1,8	2,7	2,1	0,6	0,1
Haslach-Egerten	4477	2513	68,4	-1,7	24,4	-0,8	51,8	-2,9	10,3	-3,2	3,4	-1,5	7,7	5,9	1,4	1,1
Haslach-Gartenstadt	4952	2783	67,0	-1,8	24,8	-1,1	53,4	-1,7	9,9	-2,5	3,3	-1,3	6,5	4,5	1,5	0,5
Haslach-Schildacker	517	277	66,7	-0,6	20,1	-4,3	56,7	-3,8	7,5	-1,3	3,0	-0,9	8,6	6,1	3,4	0,7
Haslach-Haid	2720	1447	66,0	-1,7	26,3	1,9	52,5	-4,1	10,3	-2,1	3,5	-1,6	5,3	3,9	1,3	0,8
St. Georgen-Nord	6284	4030	79,6	-1,8	32,8	1,8	46,9	-3,0	10,9	-1,8	3,6	-1,4	4,5	3,3	0,9	0,3
St. Georgen-Süd	4053	2532	84,1	-2,6	21,0	1,2	56,7	-1,6	12,7	-2,6	1,7	-2,3	6,9	4,4	0,2	0,6
Opfingen	3066	2030	77,6	-2,7	36,1	4,2	43,1	-5,0	10,4	0,9	5,6	-3,9	3,6	2,8	0,8	0,2
Tiengen	2436	1629	79,2	-2,8	36,7	3,8	46,0	-5,1	8,0	-0,9	3,8	-2,5	3,9	3,1	1,1	0,4
Munzingen	1812	1187	78,1	-2,3	43,8	3,9	39,8	-2,6	8,2	-2,1	4,2	-2,3	2,4	1,6	0,8	0,8
Weingarten	6788	3669	61,1	-3,0	30,1	-6,0	51,2	1,0	5,8	-2,3	3,8	-0,1	6,7	5,0	1,9	0,5
Rieselfeld	3746	2592	79,9	1,2	24,6	0,0	54,7	0,7	11,9	-4,9	2,3	-0,6	5,3	3,6	0,6	0,5
Lokalwahl insgesamt	143045	85264	75,3	-1,8	29,8	1,5	49,6	-2,6	10,9	-2,0	3,2	-1,8	5,0	3,5	0,9	0,6
Briefwahl		28240			33,3	4,6	42,1	-4,2	15,1	-2,6	3,8	-2,1	4,5	3,1	0,5	0,7
Stadt Freiburg	143045	113504	79,3	-1,6	30,6	2,3	47,7	-3,0	12,0	-2,2	3,3	-1,9	4,9	3,4	0,8	0,6
Umlandgemeinden	62144	51506	82,9	-1,2	42,8	3,0	39,3	-3,6	8,8	-0,7	4,8	-2,3	2,9	2,1	1,0	0,4
Wahlkreis 282	205189	165010	80,4	-1,4	34,4	2,5	45,1	-3,2	11,0	-1,7	3,8	-2,0	4,3	3,0	0,9	0,5

*) Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken auf der Basis der im Wahllokal Wahlberechtigten, d. h. ohne Wahlscheininhaber

Ergebnis der Bundestagswahl (Zweitstimmen) am 18.9.2005 im Wahlkreis 282 Freiburg - Veränderung gegenüber 2002 (in Prozentpunkten)

Stadtbezirk	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung ¹⁾		CDU		SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige	
			%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
Altstadt-Mitte	2951	1409	68,5	0,6	26,0	3,1	27,3	-1,7	31,2	-3,9	9,8	2,0	4,2	1,6	1,5	-1,1
Altstadt-Ring	2494	1350	76,8	-2,3	18,1	-0,4	27,0	0,0	38,2	-5,1	8,6	2,4	7,3	3,2	0,9	-0,1
Neuburg	3256	1664	69,8	-5,2	24,0	-2,6	31,0	2,4	29,3	-4,2	8,5	2,0	5,1	2,9	2,0	-0,5
Herdern-Süd	4178	2516	82,2	0,9	22,8	-1,4	28,0	-0,9	32,6	-3,2	10,0	2,4	5,4	3,0	1,2	0,1
Herdern-Nord	4183	2465	80,6	-3,0	28,2	-0,4	25,9	-2,4	29,8	-2,7	10,5	3,1	4,3	2,5	1,3	0,0
Zähringen	6078	3762	79,4	-1,9	28,1	0,3	30,6	-2,4	24,8	-3,2	9,1	2,1	5,0	3,3	2,3	-0,2
Brühl-Güterbahnhof	4138	2467	71,4	-1,9	20,6	-3,4	39,4	-3,7	22,1	-1,4	5,9	1,7	8,0	5,9	4,0	0,8
Brühl-Industriegebiet	342	188	62,5	2,7	26,1	2,4	37,8	-16,9	14,9	3,6	8,5	3,9	6,4	5,9	6,4	1,2
Hochdorf	3575	2265	75,9	-2,1	32,0	-0,6	33,0	-0,9	17,9	-5,1	10,4	3,4	3,5	2,6	3,2	0,6
Waldsee	4100	2414	79,3	1,2	25,5	-1,5	28,6	-2,0	31,9	3,4	8,8	-2,3	4,0	2,6	1,2	-0,3
Littenweiler	5238	3166	80,9	-0,9	28,5	-1,4	28,2	-0,3	28,8	-3,1	8,5	2,5	4,3	2,3	1,7	0,0
Ebnet	1702	1053	82,3	-3,0	32,1	-2,1	27,4	-1,4	26,4	0,7	8,9	0,7	3,5	2,0	1,8	0,1
Kappel	2030	1335	84,2	0,6	31,4	0,3	29,0	-5,9	24,1	-0,3	10,1	3,2	3,4	2,3	2,0	0,4
Oberau	4819	2817	79,5	0,2	19,0	-0,6	29,6	-0,8	34,9	-6,5	8,7	3,6	6,3	3,9	1,5	0,4
Oberwiehre	4713	2905	82,8	-1,5	21,9	1,5	27,5	-1,7	36,3	-5,8	7,4	2,8	4,3	1,6	2,5	1,5
Mittelwiehre	3298	1928	80,7	-1,8	20,4	1,6	26,5	0,0	39,7	-5,9	8,2	2,9	4,2	1,6	1,1	-0,2
Unterwiehre-Nord	3564	2044	77,7	-3,2	18,7	1,2	28,8	1,2	37,1	-6,4	8,9	2,7	5,2	1,4	1,2	-0,1
Unterwiehre-Süd	5315	3161	78,3	-1,1	23,0	-1,2	29,4	0,8	30,7	-5,0	9,7	2,2	5,7	3,1	1,5	0,2
Günterstal	1296	810	84,5	0,7	32,7	-0,9	22,5	-2,5	27,5	-1,3	13,2	3,3	3,4	2,2	0,7	-0,8
Stühlinger-Beurbarung	1546	879	68,1	-1,1	21,7	-0,5	35,8	-8,4	22,3	-0,8	6,2	1,5	9,2	6,7	4,6	1,6
Stühlinger-Eschholz	4656	2720	74,3	-0,9	19,3	-1,4	32,7	-2,0	30,3	-3,5	6,7	1,5	8,1	5,1	3,0	0,2
Alt-Stühlinger	5670	3202	71,6	-2,5	18,3	-2,0	35,1	-1,0	29,4	-3,9	5,9	1,4	8,3	4,8	3,0	0,6
Mooswald-West	2887	1895	78,1	-3,5	29,3	-2,1	34,7	-2,6	20,1	-1,3	7,8	2,8	5,0	3,2	3,1	0,0
Mooswald-Ost	2264	1246	66,3	-0,9	23,0	-2,6	36,8	-3,4	21,4	-1,4	8,0	2,5	6,4	4,1	4,3	0,9
Betzenh.-Bischofsllinde	5502	3222	71,7	-4,5	28,8	-3,8	35,8	-1,6	20,0	0,1	7,4	1,5	5,0	3,2	3,1	0,6
Alt-Betzenhausen	3768	2278	75,4	-2,1	27,9	-2,5	33,2	-2,4	22,1	-0,8	8,9	2,0	6,3	4,7	1,6	-0,9
Landwasser	5129	3005	67,4	-5,5	33,2	-4,4	37,2	-3,6	11,0	-1,0	7,0	2,1	7,5	6,1	4,0	0,8
Lehen	1756	1195	83,9	-0,8	35,5	0,0	32,3	-1,9	17,3	-3,2	9,9	2,9	2,8	1,9	2,0	0,3
Waltershofen	1746	1214	80,6	-0,9	41,2	0,4	28,1	0,0	17,1	-3,3	9,2	1,3	2,7	1,6	1,8	0,0
Haslach-Egarten	4477	2513	68,4	-1,7	21,8	-3,9	34,8	-3,7	24,8	-1,4	6,5	2,1	8,3	6,0	3,8	0,8
Haslach-Gartenstadt	4952	2783	67,0	-1,8	21,9	-3,0	41,2	-1,4	20,3	-1,9	6,5	0,9	6,4	4,2	3,6	1,1
Haslach-Schildacker	517	277	66,7	-0,6	17,2	-5,2	46,3	-1,3	16,8	-1,7	4,9	-0,4	9,0	6,5	6,0	2,1
Haslach-Haid	2720	1447	66,0	-1,7	23,6	-0,3	39,9	-4,4	20,2	-2,5	7,3	1,9	6,1	4,3	2,9	1,0
St. Georgen-Nord	6284	4030	79,6	-1,8	27,8	-1,9	32,0	-1,7	24,5	-1,9	8,5	2,6	4,9	3,0	2,3	-0,1
St. Georgen-Süd	4053	2532	84,1	-2,6	17,8	-0,9	23,4	0,3	44,7	-3,2	6,8	1,8	6,6	2,3	0,7	-0,2
Opfingen	3066	2030	77,6	-2,7	30,0	-0,5	34,0	-1,9	17,4	-1,8	11,8	0,9	4,1	3,5	2,7	-0,2
Tiengen	2436	1629	79,2	-2,8	32,1	-0,1	35,0	-1,4	14,6	-6,6	11,1	3,9	4,5	3,5	2,7	0,7
Munzingen	1812	1187	78,1	-2,3	37,7	0,3	30,2	-0,6	16,1	-4,4	10,6	2,7	2,7	1,6	2,7	0,4
Weingarten	6788	3669	61,1	-3,0	27,6	-7,8	40,3	-1,5	14,0	-0,1	6,2	2,3	7,2	5,6	4,6	1,5
Rieselfeld	3746	2592	79,9	1,2	21,6	-2,2	29,8	-1,7	34,2	-2,5	6,1	2,6	6,1	4,2	2,3	-0,3
Lokalwahl insgesamt	143045	85264	75,3	-1,8	25,5	-1,7	32,0	-1,8	26,2	-2,4	8,3	2,1	5,6	3,5	2,5	0,3
Briefwahl		28240			29,1	1,7	28,8	-3,4	26,2	-2,7	8,7	1,5	5,2	3,2	2,0	-0,2
Stadt Freiburg	143045	113504	79,3	-1,6	26,4	-0,8	31,2	-2,2	26,2	-2,5	8,4	2,0	5,5	3,4	2,3	0,2
Umlandgemeinden	62144	51506	82,9	-1,2	36,8	-0,9	30,5	-2,9	15,3	-1,6	10,8	2,4	3,6	2,7	3,1	0,3
Wahlkreis 282	205189	165010	80,4	-1,4	29,6	-0,8	31,0	-2,4	22,8	-2,3	9,1	2,1	4,9	3,2	2,6	0,2

¹⁾ Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken auf der Basis der im Wahllokal Wahlberechtigten, d. h. ohne Wahlscheininhaber